

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar Kohlhoff.

Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 28.02.1737-05.09.1737

6. - 10. März 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184633

4
Der Bootswain giebt mit der Ffiffa ein Ziehn, darinn kommen
sie mit Klammern, Gabeln, Seltzen, Fußbalm und solchen Dingen
aus allem, was fernor, sohen aus der Lünge ihre Portion und sal-
ten auf der dinsten osten Tafel. Wir wunden uns
dabey der Moste eines Linds; abtrünger, den Rückfall bringt
soll die auf immer Gabe.

Mittwoch den 6ten Martij
Die gestern anfertigte Bringe wurden nach Deal geschickt. Der
Capitain ließ 2 Canonen des Abends abfeuern, welche ein Ziehn
gaben, solte, das man in Deal 2 Soldaten, welche freundlich mit
einander Boot vom Schiff auf weggenommen, anzufallen sollte. Man
bekam zwar das Boot, aber nicht die Soldaten von Deal wieder
zurück.

Donnerstag den 7ten Martij.
Lob man den Anker wieder in die Don ließ, wegen abfahrenden
contrairten Windes, erging das schiff fränkischende Anker die
eines Matrosen bin und zugestalt ab. Der Doctor auf dem Schiff
brauchte so fort alle nöthigen Hülfe. Der Herr ist nach dem
die zur Befahrung Fortgang sind.

Freitag den 8ten Martij
Wir lagen noch still. Nach Mittag mußten wir die Matrosen
und andere Schiffsbefindenen auf die Quatterdeck versammeln, da ihnen
ihre künftige Officia auf der Don anzuweisen wurden.
Sonabend den 9ten Martij.

Der Wind war noch nicht als wir ihn vermissen; sonder
das Wetter schlech. Der Capitain Prince, als ^{der zu dem an dem Schiff} Comandeur, wurde
von unserm Capitain befehlt.

Samstag den 10ten Martij.
Laut ließ uns endlich der Wind gett den vermissen Tag sein,
an welchem wir unsere Don Lojn in seinem Hafen antraten
gegen 9 Uhr veranderte sich der Wind nach Norden: auf dem Comandi-
renden Schiff Devonshire wurde die Flagge angezündet, unser Schiff

Nottingham nabst 2 andern mit uns in Compagnie gehenden Schiffen
 Lyell und Winchester floten im glücksel. So bald im Casorendstiff
 von dem rathendstiff gefordert wurde, ging man mit fort zu rath.
 Man zog die Anker auf, man schüttete die Drogal aus; und brach
 geschäft mit so großer Hastigkeit als fründe. Und also gingen wir
 am 1. Ufr mit einem neul zu, stachen Nord, Nord, Ost, Ost
 unter Drogal und passierten glücklich den Pas de Calais. Now
 den nordwestlichen Schiffen gehen 2 nach Bombay und Bengalen
 einer nach China, und ein, zwei nach Madras und Bengalen.

Wir waren froh, daß wir uns den Darsen bei der Land und in
 einigen Ordnung gebracht hatten, wo zu uns die vorigen 8 Tage
 sehr dinnun mühen, in welchen wir auf die Bewegung und
 Lust der Darsen etwas entgegen gebracht. Wir sahen also
 diesen Aufspieß unserer Darsen als eine Befestigung im, vor dem
 Gethat an. Gegen Abend wurde der Wind schwächer, daher man
 alle Drogal aufstauten.

Montag den 11ten Martij

Heutigen Raits ließ der Wind nach mehr nach, so daß wir in 11
 von Darsen kaum 2 englische Meilen fortbrachten; und so blieb
 es auf den Vormittag. So war schon Mitternacht und daher saß
 an müßig oben auf dem Schiff zu sehen. Gegen Abend wurde der
 Wind stärker und wir segelten mit einem guten Wind. Ost, Ost
 die Insel Wight vorbey. Die gestern 90 englische Meilen, davon
 4 auf eine Darsen gehen. Die Schiffe reisen die Meilen zu, am
 von 12 Ufr Mittags bis den andern Tag um 12 Ufr, weil sie in
 dieser Zeit Observations Latitudinis machen.

Dienstag den 12ten Martij

Der Wind hat continuirt, aber nur schwach; doch haben wir
 101 Meilen absolviert. Weil die Bewegung der Schiffe stärker
 als gestern, vorführten wir einige Mühseligkeit. So ließen wir